

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 49 (1945-1946)
Heft: 1

Artikel: Zur Eröffnung des neuen Jahrganges
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 1. Oktober 1945 Heft 1

Zur Eröffnung des neuen Jahrganges

Stimmt an das Lied der Freude,
Wir wollen glücklich sein.
Durch Tür und Tor und Herzen
Laßt hellen Jubel ein!

Was uns seit bangen Jahren
Bedrückte, löscht es aus.
Noch blühen unsre Saaten,
Noch stehen Hof und Haus.

Wir dürfen neu genießen,
Was uns die Kunst beschert.
Willkommen, stille Stunde
Am häuslich trauten Herd!

Was Dichter uns gesungen
Von Liebeslust und -leid,
Aus goldnen Freiheitstagen
Verklungner Heldenzeit,

Und wie die Maler malten
Der Seen, der Heimat Pracht,
Was edle, weise Denker
Gesucht, geprüft, gedacht.

Und wie wir staunend lauschen,
Versinkt die alte Not;
Ein Wort von guten Menschen,
Das ist der Seele Brot.

Wir spenden es in Scheffeln
Euch duftend auf den Tisch
Wie köstlich ist's zu kosten,
Wie hält es uns so frisch!

Ernst Eschmann